

Brutvogelerfassung
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1 „Photovoltaik
Klockow-Fleethof“,
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, MV
2021

Abschlussbericht
Oktober 2021

Projekt-Nr.
31305-00

Von
Diplom-Landschaftsökologe Friedrich Eidam
Giebnerstraße 3
04279 Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Aufgabenstellung	1
2 Untersuchungsraum, erfasste Vogelarten und Methodik	1
3 Ergebnisse	6
3.1 Brutvögel im Plangebiet mit 100 m-Radius und Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius	6
4 Erläuterungen der Brutvorkommen der wertgebenden Arten im Plangebiet mit 100 m-Radius und dem Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius	11
4.1 Wertgebende Brutvogelarten	11
5 Literatur, Gesetze und Richtlinien	20

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht des PG mit 100 m-Radius und dem EG mit >10 m bis 300 m-Radius.	2
Abb. 2: Landnutzung und Waldgebiete im UG.	3
Abb. 3: Brutvorkommen des Braunkehlchens im PG mit 100 m-Radius und deren pot. Umverlagerung ab Juni auf Grund von Weidedruck und Wiesenmähd in ungenutzte Flächen (schwarze Pfeile).	12
Abb. 4: Brutvorkommen von 5 der 17 Arten (Bluthänfling bis Grauammer) der wertgebenden Arten im PG mit 100 m-Radius.	18
Abb. 5: Brutvorkommen von 6 der 17 Arten (Heidelerche bis Rotmilan) der wertgebenden Arten im PG mit 100 m-Radius.	19
Abb. 6: Brutvorkommen von 6 der 17 Arten (Schwarzkehlchen bis Wendehals) der wertgebenden Arten im PG mit 100 m-Radius.	19

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Termine der Tagkartiergänge der Brutvogelerfassung im Plangebiet mit 100 m-Radius, EG mit >100 m bis 300 m-Radius und nächtlichen Begehungen.	4
Tab. 2: Zusammenstellung von Gastvögeln mit Status und Häufigkeit im PG mit 100 m-Radius und dem EG mit >100 m bis 300 m-Radius.	6
Tab. 3: Zusammenstellung aller Brutvogelarten im UG, sowie Angaben zu Schutzstatus und Revierzahlen im PG mit 100 m-Radius und dem EG mit >100 m bis 300 m-Radius.	8
Anh. 1: Witterungsbedingungen an den Terminen der Kartierbegehungen	21
Anh. 2: Festgestellte Horste mit laufenden Nummern und Angaben zum Status der Besetzung, Größe, Zustand Horst und Koordinaten	21

Zusammenfassung:

Es wird geplant einen Solarpark nordöstlich von Fleethof auf Rinderweiden und Brachen zu errichten. Im Jahr 2021 erfolgten dafür Brutvogelkartierungen (März bis Juli). Im Plangebiet mit einem Radius von 100 m sind alle Brutvögel erfasst worden (insgesamt auf ca. 87 ha). Eine beschränkte Erfassung auf störungssensible Groß- und Greifvogelarten erfolgte in einem weiteren 200 m breiten Puffer um das Plangebiet mit 100 m-Radius (zusätzlich ca. 120 ha).

Die Brutvogelzönose des gesamten Untersuchungsgebietes setzte sich aus 57 Brutvogelarten zusammen, von denen 17 Arten aufgrund vorrangig naturschutzfachlicher Kriterien als wertgebend einzustufen sind. Speziell im Plangebiet mit 100 m-Radius brüteten 54 Vogelarten, davon 15 der Kategorie „wertgebend“.

Besonders hervorzuheben waren diverse Brutvögel des Offenlandes, welche in hohen Dichten auf einer strukturreichen Jungrinderkoppel vorkamen. Dazu zählten Braunkehlchen, Feldlerche, Grauammer, Neuntöter und Sperbergrasmücke. Um das Plangebiet brüteten 2 BP des Rotmilans.

1 Anlass und Aufgabenstellung

Es wird geplant einen Solarpark nordöstlich von Fleethof (Vorpommern-Greifswald) zu errichten. Die Flächen wurden aktuell noch mit Rindern beweidet oder lagen tlw. brach. Das Plangebiet gehörte bereits der Gemeinde Galenbeck im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Das Büro UmweltPlan GmbH Stralsund beauftragte den Diplom-Landschaftsökologen Friedrich Eidam für die Durchführung einer Brutvogelkartierung im Plangebiet mit 100 m-Radius sowie eines weiteren Puffers von 300 m für störungssensible Groß- und Greifvogelarten. Von Ende März bis Anfang Juli 2021 erfolgte eine Brutvogelkartierung unter Mithilfe von Marcel Tenhaeff.

2 Untersuchungsraum, erfasste Vogelarten und Methodik

Zonierung des Untersuchungsgebietes:

Das **Untersuchungsgebiet (UG)** (ca. 207 ha) bildete sich aus den Vorgaben, in welchen Radien welche Brutvogelarten erfasst werden sollten und bestand aus:

- dem **Plangebiet (PG)** (bestehend aus dem Baufeld für die Solaranlagen) **mit 100 m-Radius (ca. 87 ha)**
- **Erweiterungsgebiet (EG)** mit **>100 m bis 300 m-Radius (ca. 120 ha)**

Die zu erfassenden Arten, der Erfassungsumfang und die methodische Vorgehensweise sind unter „erfasste Vogelarten“ und „Erfassungstermine, -zeitraum und -methodik“ beschrieben (s.u.).

Naturräumliche Skizzierung des Untersuchungsgebietes:

Plangebiet mit 100 m-Radius:

Das Plangebiet bestand großteils aus Weideflächen, welche den zentralen und nordöstlichen Teil ausmachten. Davon wurden 29 ha mit Jungrindern eines Milchbauern aus Klockow beweidet, sowie 8 ha mit Mutterkühen der Agrargenossenschaft Fleethof. Die als „Lehmanns Koppel“ bezeichnete Fläche mit Jungrinderbesatz bestand neben der zu beweideten Wiese aus einem Mosaik aus Büschen (Schlehe, Rosen, Weißdorn etc), einem kleinen Pappelgehölz sowie zwei schmalen, aber trockenen, Entwässerungsgräben. Von den sieben größeren Gebüschinseln hatten manche eine Größe von bis zu 0,5 ha und lagen als dichte Polster in der Fläche. Der Boden war nicht sehr tiefgründig mit tlw. über der Erdoberfläche befindlichen Feldsteinen. Ab Mitte April wurden die Jungrinder auf die Weide getrieben und war mit einer GVE von 1,3 noch extensiv bewirtschaftet. Die mit Mutterkühen bestandene Fläche im zentralen Teil war strukturarm und bestand nur aus einer Erlenreihe an einem Graben. Die restlichen 7 ha nordwestlich von Fleethof waren ebenfalls Weidefläche mit einer ca. 2 ha großen ungenutzten Brachflächen auf denen einmal Garagen standen. Zwei Ruinen (vmtl. Garagen) standen noch auf dem Gelände. Um das Plangebiet wurde ein 100 m breiter Puffer gezogen, welcher zusätzliche Strukturen aufwies. So lag im Südwesten die kleine Ortschaft Fleethof mit 7 Wohnhäusern (meist Doppelhaushälften) im Plangebiet mit 100 m-Radius. Der nordwestliche Rand war begrenzt von einer Pappelparzelle mit anschließendem Kiefernwald. Im Nordosten wurde in den 90ziger Jahren ein Wald aus großteils Ahorn auf die „Lehmanns Koppel“ gepflanzt, welcher mit ca. 5 ha den Pufferbereich des Plangebietes ausfüllte. In

dieser Anpflanzung befand sich ein kleiner, verschilfter nasser Tümpel. Der Süden und Osten des Plangebietes wurde von der Verbindungsstraße Fleethof – Schwichtenberg begrenzt. Hinter dieser Straße im Osten stand ein weiteres Pappelgehölz und ein vmtl. ehemaliger Torfstich, welcher mit Wasser gefüllt war und eine Biberburg beinhaltete.

Die Landkreisgrenze zwischen Vorpommern-Greifswald (VG) und Mecklenburgische Seenplatte (MSE) verlief an Fleethof vorbei entlang der Straße L 331. Somit lag die Ortschaft Fleethof in VG, das Plangebiet allerdings in MSE. Durch die vergebenen Puffer lagen Kartierflächen nun in VG und MSE.

Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius:

Der um das PG mit 100 m-Radius gezogene Puffer von noch einmal 200 m diente zur Erfassung von störungssensiblen Groß- und Greifvogelarten. Dieser setzte sich aus großen Weide- und Mähflächen im Süd- und Nordosten zusammen, den restlichen Teil der Anpflanzung auf der „Lehmanns Koppel“ im Norden sowie eine mit Birken und Pappeln zugewachsenen ehemaligen Kiesgrube und einen ca. 17 ha großen anschließenden Kiefern- und Pappelwald im Nordwesten und Westen. Im Südwesten schloss sich an die Ortschaft Fleethof das Gelände der Agrargenossenschaft an, sowie weitere Weideflächen für Mutterkühe und ein längliches Eichengehölz. Im Südosten tangierte der relativ breite Fleethgraben das Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius.

In den Abb. 1 und 2 werden das Untersuchungsgebiet und die jeweilige Nutzung auf den Flächen dargestellt.

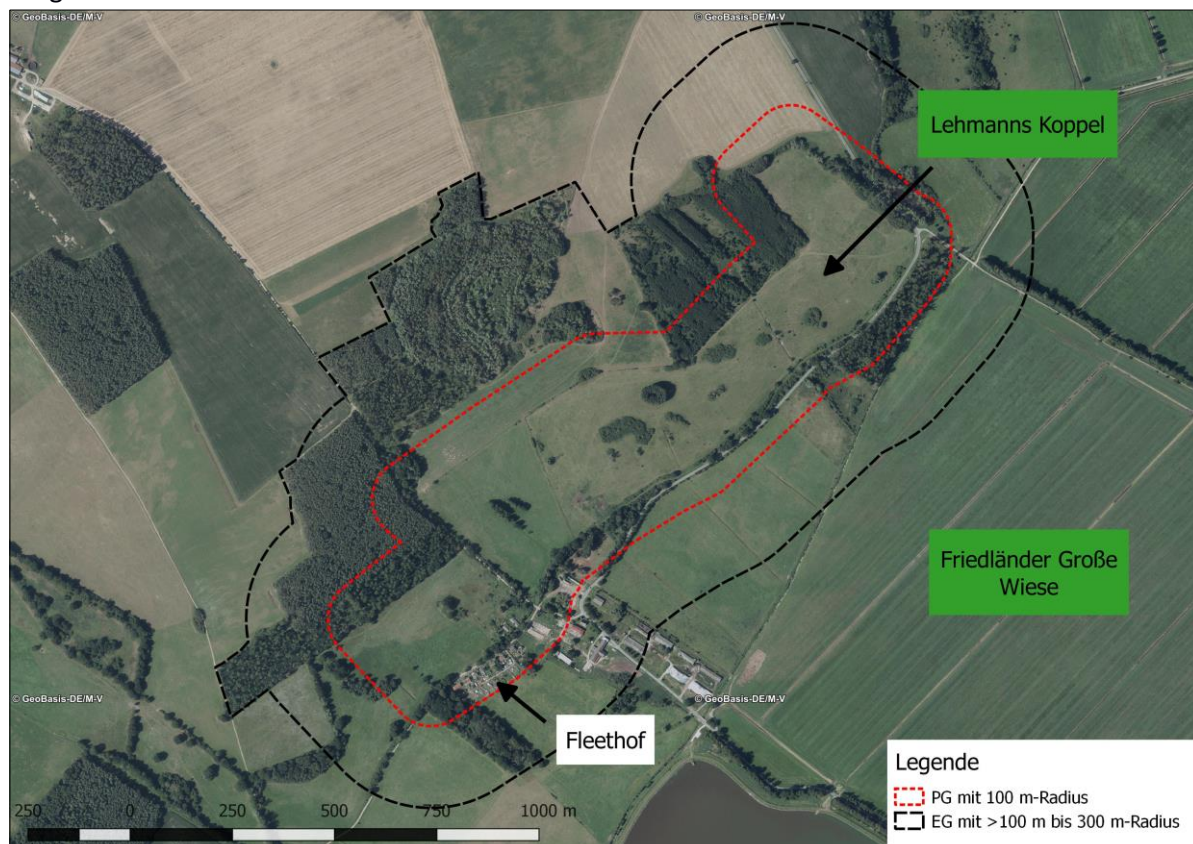


Abb. 1: Übersicht des PG mit 100 m-Radius und dem EG mit >10 m bis 300 m-Radius.

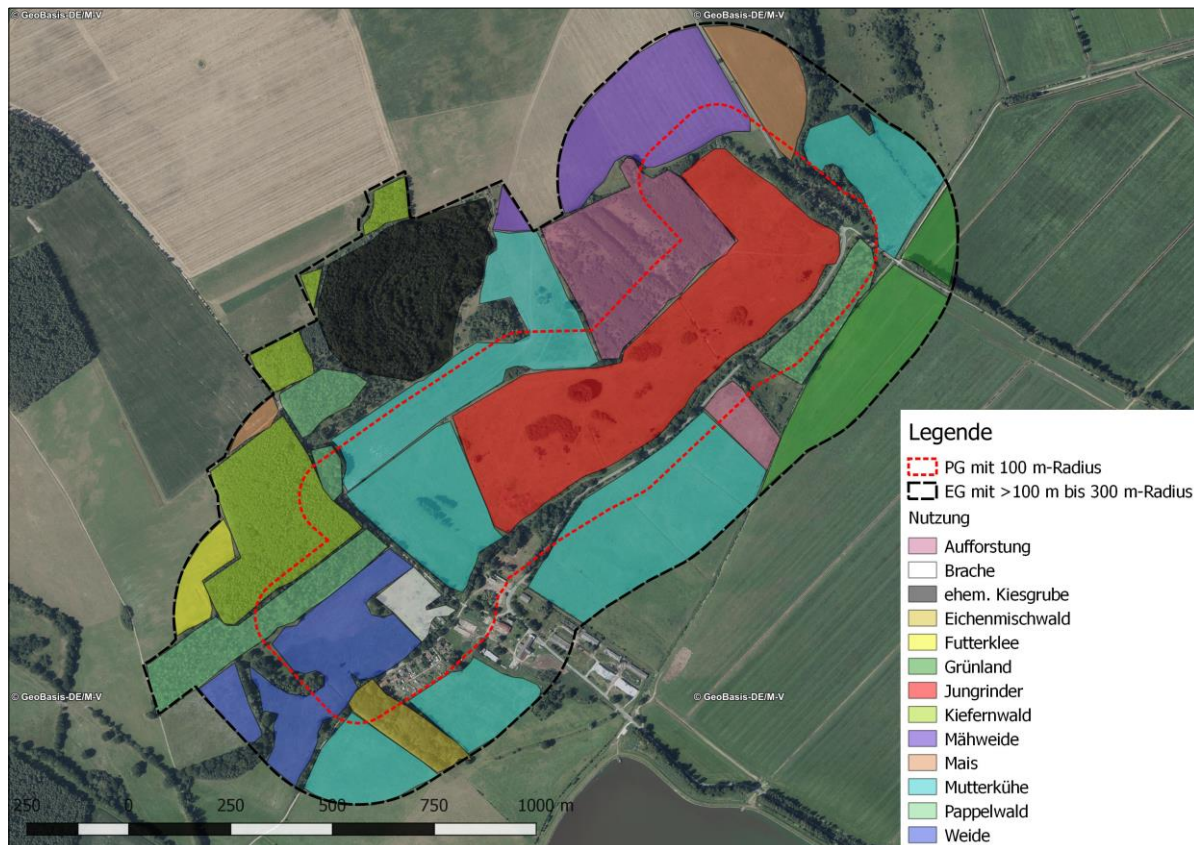


Abb. 2: Landnutzung und Waldgebiete im UG.

Die Jungrinder und Mutterkühe wurden Mitte April auf die Weiden getrieben. Blieben die Jungrinder bis min. Anfang Juli auf der einen großen Fläche, wurden die Mutterkühe mit ihren Kälbern parzellenartig umgekoppelt. Das Grünland wurde Anfang Juni gemäht.

Erfasste Vogelarten

Auf der Fläche des **Plangebietes mit 100 m-Radius** erfolgte eine vollständige Revierkartierung der Brutvogelzönose. Im **Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius** beschränkte sich die Erfassung auf störungssensible Groß- und Greifvogelarten (z.B. Kranich, Rotmilan). Neben dem Brutvorkommen wurden in diesem erweiterten Bereich auch Flugbewegungen (z.B. Nahrungsflüge) notiert. Bei der Brutvogelkartierung im Plangebiet mit 100 m-Radius wurden die wertgebenden Arten gesondert betrachtet und im Kap. 4 einzeln ausgewertet. Diese wertgebenden Arten müssen folgenden, naturschutzfachlichen Kriterien erfüllen:

- Vögel des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie (VSchRL Anh. 1)
- Vögel der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns (RL MV): Kat. 1, 2, 3
- Verantwortlichkeit MV mit einem Anteil des Brutvogelbestandes am gesamtdeutschen Bestand von min. 40 %
- streng geschützte Vögel nach BNatSchG
- Vögel der RL Deutschlands: Kat. 1, 2, 3

- ggf. Koloniebrüter

Erfassungstermine, -zeitraum und -methodik:

Die Kartierungen sind entsprechend des Leistungsbildes des Auftrages durchgeführt worden. Die Kartiertermine sind in Tab. 1 zusammengestellt. Informationen zu den Witterungsbedingungen an den Erfassungsterminen finden sich im Anh. 1.

Die **Komplettkartierungen** im **Plangebiet mit 100 m-Radius** umfassten (neben den nächtlichen Erfassungen; s.u.) 7 Tagkartierungen (März – Juli 2021) (s. Tab. 1). Bei den Revierkartierungen wurden die Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005) berücksichtigt. Jede Begehung erfolgte flächendeckend. Die Tagkartierungen fanden v.a. in den Stunden nach Sonnenaufgang statt. Zwischen den einzelnen Kartiergängen ist gemäß den Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005) ein zeitlicher Mindestabstand von 7 Tagen eingehalten worden.

Da ab Mitte April die Hauptkartierflächen mit Rindern besetzt waren, wurde vor jeder Begehung der Flächeneigentümer kontaktiert. Eine Begehung auf den Weideflächen mit Jungrindern stellte kein Problem dar, da die Tiere nur neugierig, aber ungefährlich waren. Die Koppeln mit Mutterkühen und Kälbern konnte nur im Randbereich betreten werden und mit einem Sicherheitsabstand zu den Rindern, da diese aggressiv reagieren könnten.

Im **Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius** fanden die Begehungen (neben der nächtlichen Erfassung; s.u.) parallel oder nach der Brutvogelkartierung im Plangebiet mit 100 m-Radius statt. Es wurden alle Brutvorkommen und Flugbewegungen von störungssensiblen Groß- und Greifvogelarten (z.B. Kranich, Rotmilan) aufgenommen.

Die Erfassung **nachaktiver Arten** erfolgten im **Plangebiet mit 100 m-Radius flächendeckend**. Es gab **3 nächtliche Begehungen** zw. April und Juni.

Bei den Begehungen wurde eine **Horstsuche** im Untersuchungsgebiet durchgeführt und gefundene Horste während der Brutzeit kontrolliert. Bei besetzten Horsten sind die brütenden Arten konstatiert worden.

Die **Horstsuche** begann vor Laubaustrieb. Es wurden typische Brutlebensräume wie Gehölze, Waldränder und Alleen abgesucht. Zugleich ist auf revieranzeigende Verhaltensweisen geachtet worden. Alle vorgefundenen Horste sind mittels GPS erfasst worden, um sie bei späteren **Kontrollen zur Brutzeit** lokalisieren zu können.

Tab. 1: Termine der Tagkartiergänge der Brutvogelerfassung im Plangebiet mit 100 m-Radius, EG mit >100 m bis 300 m-Radius und nächtlichen Begehungen.

PG mit 100 m-Radius - tags -	EG mit >100 m bis 300 m-Radius - tags -	PG mit 100 m-Radius - nachts -
(24.03.) - Horstsuche	(24.03.) - Horstsuche	
02.04.	02.04.	02.04
20.04.	20.04.	
11.05.	11.05.	11.05.

PG mit 100 m-Radius - tags -	EG mit >100 m bis 300 m-Radius - tags -	PG mit 100 m-Radius - nachts -
21.05.	21.05.	
08.06.	08.06.	08.06.
23.06.	23.06.	
02.07.	02.07.	

Auswertung und Darstellung der Brutvorkommen:

Grundlage der Auswertung der Brutvogelkartierungen im Untersuchungsgebiet waren die Standards für die Revierkartierung nach SÜDBECK et al. (2005).

Die ermittelten Brutvorkommen sämtlicher Arten sind sowohl tabellarisch als auch punktgenau kartographisch dargestellt worden.

In Kap. 3 findet sich die Zusammenstellung aller erfassten Arten. Die Brutvorkommen der wertgebenden Arten werden in Kap. 4 deskriptiv und graphisch illustriert abgehandelt.

3 Ergebnisse

3.1 Brutvögel im Plangebiet mit 100 m-Radius und Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius

Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden **57** Vogelarten als Brutvögel nachgewiesen. Davon brüteten **54** Arten **im Plangebiet mit 100 m-Radius**, für die sich nach Auswertung der Kartiererergebnisse insgesamt 395 Reviere errechneten. Es wurden **17 wertgebende Arten** gefunden, von denen **15 im Plangebiet mit 100 m-Radius** und **2 nur im EG mit >100 m bis 300 m-Radius** brüteten. Eine Übersicht über die Brutvogelarten und deren Bestände bietet Tabelle 2. In den Abb. 3 bis 6 wurde die Verteilung der Brutstandorte der **17 wertgebenden Arten** illustriert.

Im **Plangebiet mit 100 m-Radius** konnten in allen Lebensraumtypen Brutvögel nachgewiesen werden. Die meisten Brutvogelarten waren im Laubwald (Pappeln, Mischwald, Anpflanzungen), Baumreihen und Gebüsch. Dünner besiedelt waren die Beweidungsflächen, bei denen die Diversität abhängig war von diversen Strukturelementen, wie z.B. Gebüschinseln, Gräben mit Randvegetation etc. Aber gerade die meisten **wertgebenden Arten** befanden sich in diesem strukturreichen Offenlandmosaik der Rinderkoppeln mit niedrigem Beweidungsdruck, Gebüsch, Gräben mit Altgras, Weidezäunen und kleinen Brachen. Weitere Schwerpunkte lagen im Pappelwald und im Bereich der Siedlung.

Eine detaillierte Kommentierung der Brutvorkommen der **wertgebenden Arten** erfolgt in Kap. 4.1.

Folgende nennenswerte **Gastvögel** (störungssensible Groß- und Greifvogelarten inbegriffen) traten im **Untersuchungsgebiet** während der Erfassungszeit auf:

Tab. 2: Zusammenstellung von Gastvögeln mit Status und Häufigkeit im PG mit 100 m-Radius und dem EG mit >100 m bis 300 m-Radius.

Art	Status	Häufigkeit	Anmerkung
Baumpieper	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius	regelmäßig	ca. 4 BP
Bekassine	Durchzügler	selten	
Erlenzeisig	Wintergast, Durchzügler	regelmäßig	
Feldschwirl	Durchzügler	selten	Mitte Mai
Flussseeschwalbe	Überflüge	selten	vom Polder Fleethof
Gimpel	Wintergast, Durchzügler	selten	

Großer Brachvogel	Durchzügler	regelmäßig	Ende Juni/Anfang Juli
Grünspecht	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius	regelmäßig	2-3 BP
Habicht	Nahrungsgast	selten	
Höckerschwan	Überflüge	häufig	Schlafplatzflüge über das UG
Hohltaube	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius	selten	1 BP
Kiebitz	Durchzügler	selten	im Juli
Krickente	Durchzügler	selten	
Lachmöwe	Überflüge, Nahrungsgast	selten	vom Polder Fleethof
Raubwürger	Wintergast	selten	Überwinterungsrevier auf der Rinderweide
Schilfrohrsänger	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius	selten	1 BP am Fleethgraben
Schnatterente	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius	selten	eventuell 1 BP am Fleethgraben
Schwarzmilan	Nahrungsgast	häufig	1 BP südöstl. Fleethof
Schwarzspecht	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius	selten	1 BP
Seeadler	Überflüge, Nahrungsgast	selten	1 BP im Polder Fleethof
Steinschmätzer	Durchzügler	regelmäßig	Mitte Mai auf den Rinderweiden rastend
Turmfalke	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius	selten	Stallanlage Fleethof (Nistkästen)
Wacholderdrossel	Brutvogel im EG mit >100 m bis 300 m-Radius, Durchzügler	regelmäßig	1 BP Ortsrand Fleethof
Waldwasserläufer	Durchzügler	selten	
Wanderfalke	Nahrungsgast	selten	

Weißstorch	Nahrungsgast	häufig	regelmäßige Übernachtungen auf dem Horst in Fleethof; keine Brut
Wiesenweihe	Durchzügler	selten	Mitte Mai

Tab. 3: Zusammenstellung aller Brutvogelarten im UG, sowie Angaben zu Schutzstatus und Revierzahlen im PG mit 100 m-Radius und dem EG mit >100 m bis 300 m-Radius.

		VSchRL Anh. 1	BNatSchG	RL D 2015	RL MV 2014	PG mit 100 m-Radius	EG mit >100 m bis 300 m-Radius	Anmerkungen
Amsel	<i>Turdus merula</i>		§			9	n.e.	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		§			1	n.e.	
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>		§			9	n.e.	
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>		§	3	V	3	n.e.	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>		§	2	3	19	n.e.	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		§			26	n.e.	
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		§			4	n.e.	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		§			15	n.e.	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		§	3	3	15	n.e.	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		§	V	3	4	n.e.	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		§			4	n.e.	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		§			4	n.e.	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		§			10	n.e.	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		§	V		2	n.e.	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		§			13	n.e.	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		§	V	V	18	n.e.	
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>		§§	V	V	18	n.e.	

		VSchRL Anh. 1	BNatSchG	RL D 2015	RL MV 2014	PG mit 100 m-Radius	EG mit >100 m bis 300 m-Radius	Anmerkungen
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		§	V		6	n.e.	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		§			7	n.e.	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		§			1	n.e.	
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>		§	V	V	10	n.e.	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		§			7	n.e.	
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	x	§§	V		1	n.e.	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		§			1	n.e.	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		§			7	n.e.	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		§			3	n.e.	
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>		§		V	3	n.e.	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		§			12	n.e.	
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		§			0	1	Brut auf Kiefer
Kranich ^{>40%}	<i>Grus grus</i>	x	§§			1	0	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		§	V		1	n.e.	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		§§			0	1	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		§			1	n.e.	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		§			36	n.e.	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		§			11	n.e.	
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>		§			2	n.e.	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	x	§		V	15	n.e.	
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>			V		5	n.e.	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		§	3	V	3	n.e.	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		§			8	n.e.	
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		§		V	1	n.e.	

		VSchRL Anh. 1	BNatSchG	RL D 2015	RL MV 2014	PG mit 100 m-Radius	EG mit >100 m bis 300 m-Radius	Anmerkungen
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		§			3	n.e.	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	x	§§	V	V	0	2	je 1 BP auf Kiefer und Eiche
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		§					
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>		§			2	n.e.	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		§			13	n.e.	
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	x	§§	3		8	n.e.	
Sprosser >60%	<i>Luscinia luscinia</i>		§			3	n.e.	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		§	3		8	n.e.	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		§			5	n.e.	
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>		§			5	n.e.	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		§			1	n.e.	
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		§			3	n.e.	
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		§§			1	n.e.	
Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>		§		V	1	n.e.	
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>		§§	2	2	3	n.e.	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		§			5	n.e.	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		§			17	n.e.	
Summe Brutpaare						395	4	
Arten						54	3	

hochgestellt: Verantwortlichkeit von MV; Anteil des Brutvogelbestandes von MV am gesamtdeutschen Bestand; **fett:** wertgebende Arten; n.e.: nicht erfasst; §: Nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG sind alle Vogelarten besonders geschützt; §§: Nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG sind Vogelarten zusätzlich streng geschützt, die im Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97, oder in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 2 (entspricht BArtSchV Anhang I, Spalte 3) aufgeführt sind.

4 Erläuterungen der Brutvorkommen der wertgebenden Arten im Plangebiet mit 100 m-Radius und dem Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius

4.1 Wertgebende Brutvogelarten

Im folgenden Abschnitt werden die **17 wertgebenden Brutvogelarten** im Plangebiet mit 100 m-Radius und dem Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius beschrieben.

Bluthänfling (*Linaria cannabina*)

PG mit 100 m-Radius: **3 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Der Bluthänfling besiedelte mit 2 BP den Ortsrand von Fleethof und einem BP die Jungrinderkoppel. Da Fleethof größtenteils aus Ställen der Agrargenossenschaft bestand, mit Auslauf für die Rinder, die Ortschaft mit Viehweiden umsäumt war, sowie die ca. 2 ha große Brache am Dorfrand machte es für diese Art attraktiv.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

PG mit 100 m-Radius: **19 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Mit 19 BP waren das Braunkehlchen die dritthäufigste Brutvogelart nach Mönchsgrasmücke und Buchfink im Plangebiet mit 100 m-Radius. Besiedelt wurden mit 12 BP die Jungrinderkoppel, 4 BP die Brache mit angrenzender ungenutzten Wiese/Weide, 2 BP auf der Mutterkuhhaltung und 1 BP in einer Aufforstung. Für das Braunkehlchen bot das Lebensraumangebot aus einer Weidelandschaft mit vielen kleinen Einzelbüschen (gemeint sind nicht die großen Gebüschpolster in der Jungrinderkoppel, sondern die kleinen Einzelsträucher dazwischen), Gräben mit Altgrasbestand, Weidezäune, extensive Rinderbeweidung, welche das Gras nur langsam und lokal herunterfraßen (häufig hielten sich die Rinder lange Zeit im Bereich der Tränken oder im Trupp an bestimmten Stellen auf) und somit sich Altgrasinseln länger hielten oder einjährige Stauden hochwuchsen (z.B. Wiesenkerbel), eine ideales Bruthabitat. Auffällig war, dass die strukturarmen Weidebereiche (keine Büsche, höherer Viehbesatz auf kleinerer Fläche durch Umkoppeln), auf denen die Mutterkühe ästen, keine oder fast keine Braunkehlchen aufwiesen. Dies war im nordwestlichen Bereich des PG mit 100 m-Radius, aber auch im Nordosten auf der Jungrinderkoppel der Fall. Als Art der Wiesen konnte man Braunkehlchen gut nachweisen und auch die Anwesenheit bei jeder Kontrolle prüfen. Die Braunkehlchen reagierten im Laufe des Mai und Juni empfindlich auf die zwar extensive, dennoch permanente Beweidung der Jungrinder. Konnten bis Ende Mai noch 12 Reviere festgestellt werden, waren es Anfang Juni noch 10, Ende Juni nur noch 4 Reviere. Bei dem Braunkehlchen werden die Jungen meist zwischen dem 15. und 20.06. flügge und ziehen relativ schnell aus dem Brutgebiet ab, genau in dieser Zeit erfolgte aber keine Begehung (erst am 23.06.). Da aber bereits Anfang Juni immer noch größtenteils singende Männchen und relativ wenig warnende oder fütternde Ind. festgestellt wurden, kann man davon ausgehen, dass eventuell nur 4-5 BP zu einer Brut schreiten konnten. Durch die Beweidung kam es bis Anfang Juni zu fast keinen ungestörten Bereichen mehr und es führte zu einer allmählichen Umsiedlung der Reviere.

Besonders deutlich konnte man dies auf der ungenutzten Weide im Bereich der Brache nordwestlich Fleethof beobachten. Waren in dieser Fläche im Mai nur 2 BP, erfolgte ein enormer Anstieg Ende Juni mit bis zu 4-5 Sängern auf 7 ha unbewirtschafteter Fläche. Neben eventuellen Umsiedlungen aus den Beweidungsflächen handelte es sich dort sicherlich um Reviere aus den intensiv genutzten Wiesen der Friedländer Großen Wiese, welche Anfang Juni in 2-3 Tagen fast die gesamte Fläche beräumten. Ob es bei den späten Ansiedlungen noch zu einer erfolgreichen Brut kommen konnte ist unklar, da ab Anfang Juli vmtl. schon umherstreifende Jungtiere anzutreffen waren.

In Abb. 3 wird eine Umverlagerung von Einzelnachweisen im Kartierzeitraum dargestellt. Es ist auffällig, dass besonders im Nordosten der Jungrinderkoppel Braunkehlchen von Mitte Mai bis Ende Juni bei fast jeder Begehung festgestellt wurden, im Zentrum häufig nur bis Ende Mai oder Anfang Juni (in diesem Bereich befand sich auch die Tränke und der Hauptaufenthaltsbereich der Jungrinder). In der südwestlichsten, ungenutzten Fläche häuften sich sprunghaft Ende Juni (vermutlich schon 1-2 Wochen eher) die Nachweise territorialer Braunkehlchen.

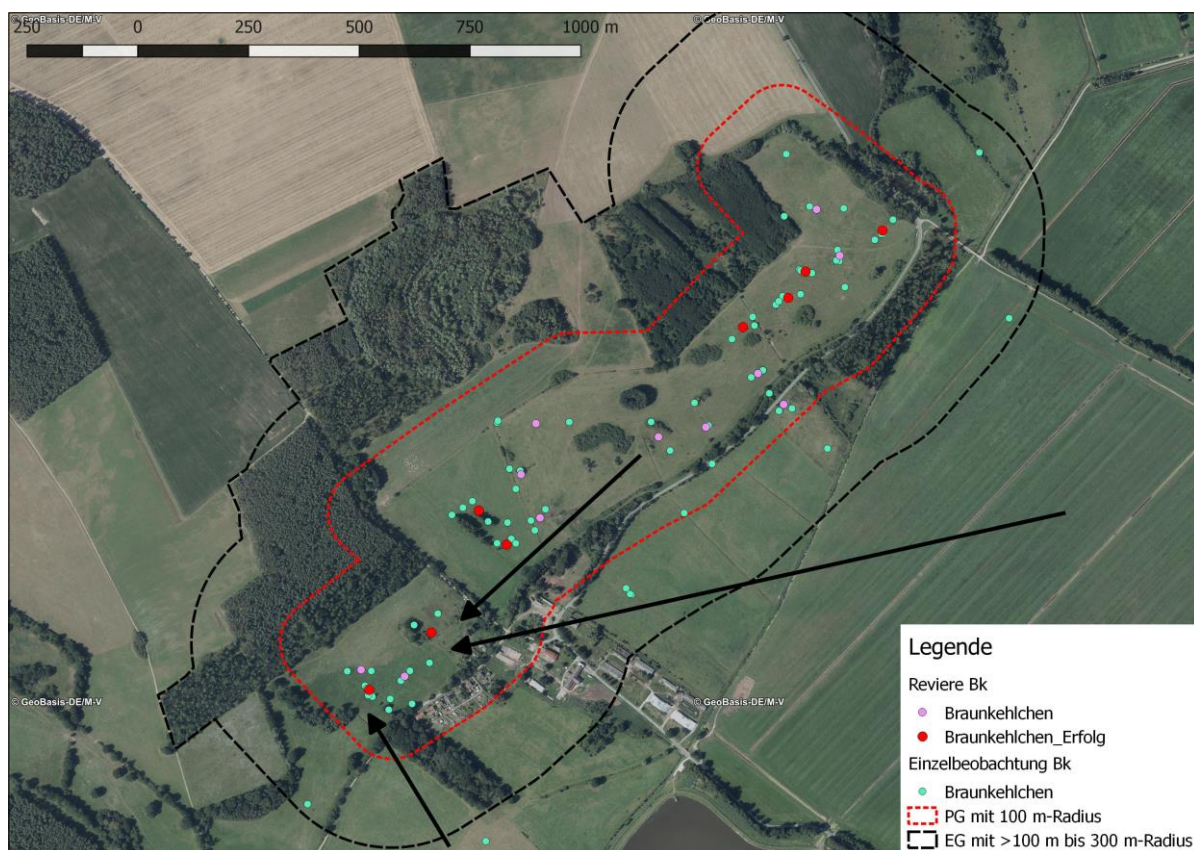


Abb. 3: Brutvorkommen des Braunkehlchens im PG mit 100 m-Radius und deren pot. Umverlagerung ab Juni auf Grund von Weidedruck und Wiesenmäh in ungenutzte Flächen (schwarze Pfeile).

Betrachtet man den Brutbestand von 18 BP auf 44 ha im Plangebiet (ohne 100 m Puffer) ergibt sich eine Abundanz von 4,1 BP/10 ha. Speziell für die Jungrinderkoppel mit anfänglich 12 BP auf 29 ha ebenfalls eine Brutdichte von 4,1 BP/10 ha. Vergleicht man die Werte mit Siedlungsdichteuntersuchungen aus den 70er Jahren für Wiesen und Weiden in MV ergaben sich Abundanzen mit bis zu 2,9 BP/10 ha, in extremen Fällen bis 6 BP/10 ha. Da die damaligen Untersuchungsflächen meist auch nur eine Größe von 10 bis 100 ha hatten, kann man den bei Fleethof gefundenen Wert gut vergleichen. Während der ADEBAR-Kartierung zw. 2005 und 2009

wurde für den Messtischblattquadranten 2348_1 (ca. 3.000 ha), in welchen das UG sich befindet, ein Brutbestand von nur 21 – 50 BP angegeben. Dies verdeutlicht die große regionale Bedeutung des Plangebietes als Brutplatz für das Braunkehlchen, auch wenn die Beweidung sich kontraproduktiv auf den Brutverlauf auswirkte. Geht man von einem Mindestbestand von 5 BP auf der Jungrinderkoppel aus, welche trotz des Beweidungsdrucks erfolgreich brüteten, erreicht man immer noch eine Abundanz von 1,7 BP/10 ha.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

PG mit 100 m-Radius: **15 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Die Feldlerche besiedelte nur die genutzten Wiesen und Weiden im Plangebiet mit 100 m-Radius. Allein auf der Jungrinderkoppel wurden 9 Reviere gefunden. Ähnlich wie beim Braunkehlchen war die Dichte auf dieser Koppel wesentlich höher als auf den Weideflächen der Mutterkühe. In diesem Falle könnte es aber eine Rolle gespielt haben, dass die Mutterkuhweiden im Nordwesten direkt an Wald anschloss und die Feldlerche einen gewissen Abstand zu Waldrändern mied. Als reiner Wiesenbrüter war die Feldlerche noch anfälliger auf Viehtritt und Beweidung als das Braunkehlchen. So konnte man von den 9 Revieren nur in 3 Revieren eine Anwesenheit von April bis Juni feststellen. Einige Reviere waren bereits im Mai wieder verlassen oder siedelten sich da erst an bzw. um. Die ungenutzte Wiese und Brache im Südwesten wurde nicht besiedelt, da die Vegetation für die Feldlerche schon zu hoch und dicht war. Außerdem handelte es sich meist um nur kleine, freie Flächen, was für eine reine Offenlandart eher unattraktiv war.

Betrachtet man den Brutbestand von 11 BP auf 44 ha im Plangebiet (ohne 100 m Puffer) ergibt sich eine Abundanz von 2,5 BP/10 ha. Speziell für die Jungrinderkoppel mit anfänglich 9 BP auf 29 ha eine Brutdichte von 3,1 BP/10 ha. Vergleicht man die Werte mit Siedlungsdichteuntersuchungen aus den 70er Jahren für Wiesen und Weiden in MV ergab sich eine mittlere Abundanz von 4,8 BP/10 ha. Die damaligen Untersuchungsflächen wiesen eine Mindestgröße von 10 ha auf und lassen sich durchaus mit den bei Fleethof gefundenen Wert vergleichen. Während der ADEBAR-Kartierung zw. 2005 und 2009 wurde für den Messtischblattquadranten 2348_1 (ca. 3.000 ha), in welchen das UG sich befindet, ein Brutbestand von 51 – 150 BP angegeben. In Anbetracht, dass der Feldlerchenbestand in MV seit der ersten Brutvogelkartierung 1978 bis 1982 von 800.000 BP auf 150.000 bis 175.000 BP in den 2000ern eingebrochen ist (ca. 80 %), zeigt die Abundanz von 2,5 BP/10 ha im Plangebiet einen stabilen Wert. Da sich allerdings das UG am Rande der Friedländer Großen Wiese befindet, wo die Feldlerche die dominanteste Brutvogelart ist, spielt der Brutbestand im Plangebiet eher eine untergeordnete Rolle, besonders weil sich auch hier der Beweidungsdruck eher kontraproduktiv auf den Brutverlauf auswirkte.

Feldsperling (*Passer montanus*)

PG mit 100 m-Radius: **4 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Der Feldsperling brütete vereinzelt im Plangebiet mit 100 m-Radius. Die Brutpaare befanden sich z.B. an der Ortschaft Fleethof, in Solitärbäumen auf der Rinderkoppel oder im Bereich des Pappelgehölzes am Südostrand. Durch die Trockenheit der letzten Jahre waren viele Pappeln angefallen oder abgestorben. Somit lichtete sich der Bestand auf und es boten sich geeignete Bruthabitate für den Feldsperling.

Grauammer (*Emberiza calandra*)PG mit 100 m-Radius: **18 BP**EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Mit 18 BP gehörte die Grauammer mit zu den häufigsten Brutvögeln im Plangebiet mit 100 m-Radius. Allein 15 BP konnte man auf der Jungrinderkoppel finden. Diese Fläche bot mit seinem vielfältigen Mosaik aus Gebüschinseln und Einzelsträuchern, verkrautete Gräben, Linienstrukturen wie kleine Hecken und Weidezäune sowie einer extensiven Beweidung einen Ideallebensraum. Sobald die Weideflächen strukturärmer wurden, wie z.B. auf den Mutterkuhkoppeln oder im Nordosten der Jungrinderweide, gab es auch nur noch Einzelpaare der Grauammer. Die Brache und ungenutzte Wiese bei Fleethof wurde ebenfalls von 2 BP besiedelt. Im Gegensatz zu Braunkehlchen und Feldlerchen konnten in fast allen Revieren (12 von 15 BP) von April bis Ende Juni Grauammern nachgewiesen werden und es kam zu keiner merklichen Umverteilung im Kartierzeitraum. Die Grauammern waren nicht so empfindlich auf den Beweidungsdruck, da diese eventuell mehr in Gebüschnähe brüteten.

Betrachtet man den Brutbestand von 18 BP auf 44 ha im Plangebiet (ohne 100 m Puffer) ergibt sich eine Abundanz von 4,1 BP/10 ha. Speziell für die Jungrinderkoppel mit bereits 15 BP auf 29 ha eine Brutdichte von 5,2 BP/10 ha. Vergleicht man die Werte mit Siedlungsdichteuntersuchungen aus den 70er Jahren in Offenlandschaften in MV ergab sich eine Abundanz bis 2,6 BP/10 ha, in Extremfällen bis 5,5 BP/10 ha. Während der ADEBAR-Kartierung zw. 2005 und 2009 wurde für den Messtischblattquadranten 2348_1 (ca. 3.000 ha), in welchen das UG sich befindet, ein Brutbestand von nur 8 – 20 BP angegeben! Nimmt man eine Siedlungsdichteuntersuchung von 1972 auf 6.000 ha Friedländer Große Wiese, wurden damals ca. 20 BP festgestellt. 35 Jahre später hatte sich der Bestand in der Region verdoppelt. Da die Friedländer Große Wiese großteils aus homogenen Grünland besteht, bildet der Strukturreichtum der Rinderkoppeln und Brachen im Plangebiet ein Dichtezentrum mit extrem hohen Abundanzen von mindestens regionaler Bedeutung.

Heidelerche (*Lullula arborea*)PG mit 100 m-Radius: **1 BP**EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Die Heidelerche wurde mit einem BP am nordwestlichen Waldrand zur Mutterkuhweide festgestellt. Der Kiefernwald und sandige Feldwege boten einen geeigneten Brutlebensraum. Wesentlich häufiger war die Heidelerche mit 3-4 BP am Kiefernwald mit angrenzenden sandigen Äckern am nordwestlichen Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius anzutreffen.

Kranich (*Grus grus*)PG mit 100 m-Radius: **1 BP**EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **0 BP**

Kraniche konnten regelmäßig zw. Ende März und Ende April als Paar oder einzeln im UG beobachtet werden. Als Nahrungsflächen wurden fast immer die kurzrasigen Koppeln genutzt. Im UG gab es nur zwei potentielle Bruthabitate, einmal ein kleiner verschilfter Tümpel in der Anpflanzungsfläche an der Nordostgrenze des Plangebietes mit 100 m-Radius und ein vmtl. kleiner ehemaliger Lehmstich im Norden des Erweiterungsgebietes. Bereits zur Horsterfassung am 24.03. konnte ein territoriales Paar in direkter Nähe des verschilften Tümpels beobachtet werden. Ein Einzelvogel am 02.04. auf der Jungrinderweide sowie am 11.05. ein einzelner Vogel nordwestlich des Tümpels auf

einer Weide ließen die Vermutung zu, dass es eventuell in diesem Kleingewässer zu einer Brutansiedlung kam. Der Tümpel hatte eine gewisse Mindestgröße, war verschilft und wies einen guten Wasserstand auf. Ein brütender, wegschleichender Vogel oder Nest konnte allerdings nicht nachgewiesen werden. Auf Grund der drei Brutzeitbeobachtungen und dem Potenzial eines Brutgewässers, wurde hier ein Revier vergeben.

Als störungssensible Großvogelart wurde beim Kranich speziell auch auf Flugbewegungen im UG geachtet. Kleinere lokale Flüge im Gebiet wurden nicht beobachtet, die Kranichsichtungen bezogen sich immer auf Paare oder Einzelvögel am Boden. Markant waren allerdings die Ab- und Einflüge zum Schlafplatz am Polder Fleethof und Polder Heinrichswalde, welche in der gesamten Kartiersaison beobachtet werden konnten. Z.B. flogen am Morgen des 21.05. (86 Ind.) und 02.07. (35 Ind.) Kraniche vom Schlafplatz Heinrichswalde über das östliche UG nach Norden ab.

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

PG mit 100 m-Radius: **0 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **1 BP**

Bei der Horstkontrolle am 24.03. konnten im westlichen Wald, direkt an der Grenze des Plangebietes mit 100 m-Radius 3 Horste auf Kiefern gefunden werden. Ab dem 20.04. konnten bei fast jeder Begehung im Bereich des westlichen Horstes Mäusebussarde nachgewiesen werden. Am 23.06. flog ein Altvogel vom Horst ab und am 02.07. konnten Bettelrufe von Jungvögeln in diesem Bereich vernommen werden. Der Brutplatz lag nur wenige Meter außerhalb des PG mit 100 m-Radius.

Neuntöter (*Lanius collurio*)

PG mit 100 m-Radius: **15 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Der Neuntöter war ein häufiger Brutvogel, von denen bereits 12 BP im Gelände der Jungrinderkoppel lagen. Die Kombination aus dichten, stacheligen Büschen mit beweideten Offenland stellte einen Ideallebensraum für diese Art dar. In fast jeder Gebüschinsel oder Hecken am Rand der Weide befand sich ein Revier des Neuntöters. Die restlichen 3 BP verteilten sich mit jeweils einem Revier in der Brache bei Fleethof mit einzelnen Büschen, in einer lichten Aufforstung am Südostrand und am offenem Saum des Pappelgehölzes im Osten.

Betrachtet man den Brutbestand von 13 BP auf 44 ha im Plangebiet (ohne 100 m Puffer) ergibt sich eine Abundanz von 2,7 BP/10 ha. Speziell für die Jungrinderkoppel mit bereits 12 BP auf 29 ha eine Brutdichte von 4,1 BP/10 ha. Vergleicht man die Werte mit Siedlungsdichteuntersuchungen aus den 70er Jahren in Kulturflächen, Mischgehölzen etc. in MV ergab sich eine Abundanz bis 2,5 BP/10 ha, in Extremfällen bis 4,3 BP/10 ha. Während der ADEBAR-Kartierung zw. 2005 und 2009 wurde für den Messtischblattquadranten 2348_1 (ca. 3.000 ha), in welchen das UG sich befindet, ein Brutbestand von nur 21 – 50 BP angegeben. Die hohe Abundanz, besonders in der Jungrinderkoppel, verdeutlicht die große regionale Bedeutung des Plangebiets als Brutplatz für den Neuntöter.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

PG mit 100 m-Radius: **3 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Die Rauchschwalbe als Gebäudebrüter siedelte mit 3 BP in der Umgebung von Fleethof. In einer alten Garage auf der Brachfläche konnte ein Nest mit 5 Jungvögeln gefunden werden. Die beiden weiteren Reviere waren direkt in der Ortschaft, vmtl. in irgendwelchen offenen Schuppen etc. Die

nächste größere Kolonie mit min. 6 BP waren in den Ställen der Agrargenossenschaft im Erweiterungsgebiet.

Rotmilan (*Milvus milvus*)

PG mit 100 m-Radius: **0 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **2 BP**

Der Rotmilan brütete mit 2 BP im Erweiterungsgebiet mit >100 m bis 300 m-Radius. Während der Horstsuche am 24.03. konnten 2 Milanhorste in dem kleinen Eichenmischgehölz am Südwestrand von Fleethof gefunden werden. Bereits an diesem Datum war das Revierpaar anwesend und wurde bei der Kopula in der Nähe beobachtet. Im April konnten die Milane am westlichen Horst beobachtet werden und waren auch Ende Juni noch vor Ort. Allerdings verlief die Brut erfolglos. Am 11.05. wurde ein neugebauter Horst eines zweiten Brutpaares auf einer Kiefer am nördlichen Waldrand entdeckt. Der brütende Altvogel flog ab. Mindestens 1 Jungvogel wurde am 23.06. im Horst bestätigt.

Rotmilane konnten regelmäßig im UG fliegend beobachtet werden. Es handelte sich auf Grund der 2 BP um territoriale Vögel, welche diverse lokale Flüge in ihren Revieren unternahmen, wie auch nahrungssuchende Individuen. Besonders über den Rinderkoppeln konnten flach patrouillierende Rotmilane öfters festgestellt werden.

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)

PG mit 100 m-Radius: **2 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Es existierten 2 BP des Schwarzkehlchens im Plangebiet mit 100 m-Radius. Eines befand sich in der Brache am Ortsrand von Fleethof. Das Zweite war am Rande einer Mutterkuhkoppel an der L331. Auf der Fläche mit Jungrindern konnten keine Schwarzkehlchen nachgewiesen werden.

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)

PG mit 100 m-Radius: **8 BP**

EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Von den acht nachgewiesenen Revieren der Sperbergrasmücken, befanden sich bereits 7 BP auf dem Gelände der Jungrinderweide. Die Kombination aus stacheligen, dichten Gebüschpolstern, extensiven Weideland und angrenzenden höheren Bäumen stellte einen idealen Lebensraum für diese Art da. In fast jeder Gebüschinsel befand sich ein Revier der Sperbergrasmücke. Der Neuntöter als typische Begleitart brütete mit 12 BP in diesem Areal.

Betrachtet man den Brutbestand von 7 BP auf 44 ha im Plangebiet (ohne 100 m Puffer) ergibt sich eine Abundanz von 1,6 BP/10 ha. Da sich alle 7 BP auf dem Gelände der Jungrinderkoppel befanden (29 ha), sogar eine Brutdichte von 2,4 BP/10 ha. Vergleicht man die Werte mit Siedlungsdichteuntersuchungen aus den 70er Jahren in kleinräumigen Optimalhabitaten aus Gebüsch- und Verjüngungsflächen in MV ergaben sich Abundanzen von 3 bis 12 BP/10ha, wohingegen in großen Landschaftsräumen mit vereinzelt geeigneten Habitaten nur einzelne oder gar keine Nachweise gelangen. Während der ADEBAR-Kartierung zw. 2005 und 2009 wurde für den Messtischblattquadranten 2348_1 (ca. 3.000 ha), in welchen das UG sich befindet, ein Brutbestand von 8 – 20 BP angegeben. Der im Plangebiet vorherrschende Brutbestand spiegelt somit eine hohe punktuelle Konzentration mit einer großen regionalen Bedeutung für die Sperbergrasmücke wider.

Sprosser (*Luscinia luscinia*)PG mit 100 m-Radius: **3 BP**EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Beim Sprosser konnten 3 Reviere nachgewiesen werden. Besiedelt wurde eine dichte Strauchvegetation um Umfeld der Jungrinderkoppel, wie z.B. in der Nähe des kleinen Tümpels in der Anpflanzung oder der dichten Hecke an der L331. Die Nachtigall war mit 11 BP wesentlich häufiger. Allein entlang der L331 wurden 7 Reviere registriert. Im Bereich der Anpflanzung im Nordosten des Plangebietes mit 100 m-Radius, wo sich 2 BP des Sprossers befanden, konnte keine Nachtigall nachgewiesen werden.

Star (*Sturnus vulgaris*)PG mit 100 m-Radius: **8 BP**EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Der Star als Nachnutzer von alten Spechthöhlen war mit 5 BP in den Pappelgehölzen im Westen und Osten des Plangebietes mit 100 m-Radius vertreten. Weitere Einzelpaare gab es am Rande des Eichenmischgehölzes und einer Baumreihe bei Fleethof, sowie einer alten Solitärweide in der Jungrinderkoppel.

Waldkauz (*Strix aluco*)PG mit 100 m-Radius: **1 BP**EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Am 11.05. konnte ein Brutnachweis des Waldkauzes mit mindestens einem Ästling am Rande des Eichenmischgehölzes erbracht werden. Das Gehölz wies einige alte Eichen als potentielle Brutbäume auf. Wo genau sich der Brutplatz befand, konnte nicht gesagt werden. Da sich der Ästling noch im Plangebiet mit 100 m-Radius befand, wurde der Revierpunkt in diesen Waldabschnitt gelegt.

Wendehals (*Jynx torquilla*)PG mit 100 m-Radius: **3 BP**EG mit >100 m bis 300 m-Radius: **n.e.**

Im Bereich Fleethof – Jungrinderkoppel konnten 3 Reviere des Wendehalses gefunden werden. Das Erste lag auf der Koppel mit diversen Gebüschinseln und einem kleinen Pappelgehölz als potentiellen Brutplatz. Das zweite Revier am Rande eines größeren Pappelwaldstreifens im Westen des Plangebietes mit 100 m-Radius. Dort boten die tlw. abgängigen Pappeln einen geeigneten Brutplatz, mit guter Nahrungsverfügbarkeit, z.B. auf den sandigen Feldwegen. Nördlich der Agrargenossenschaft Fleethof wurde ein drittes Revier registriert.

In den Abb. 4 – 6 wird der Verteilung der **17 wertgebenden Arten** dargestellt.

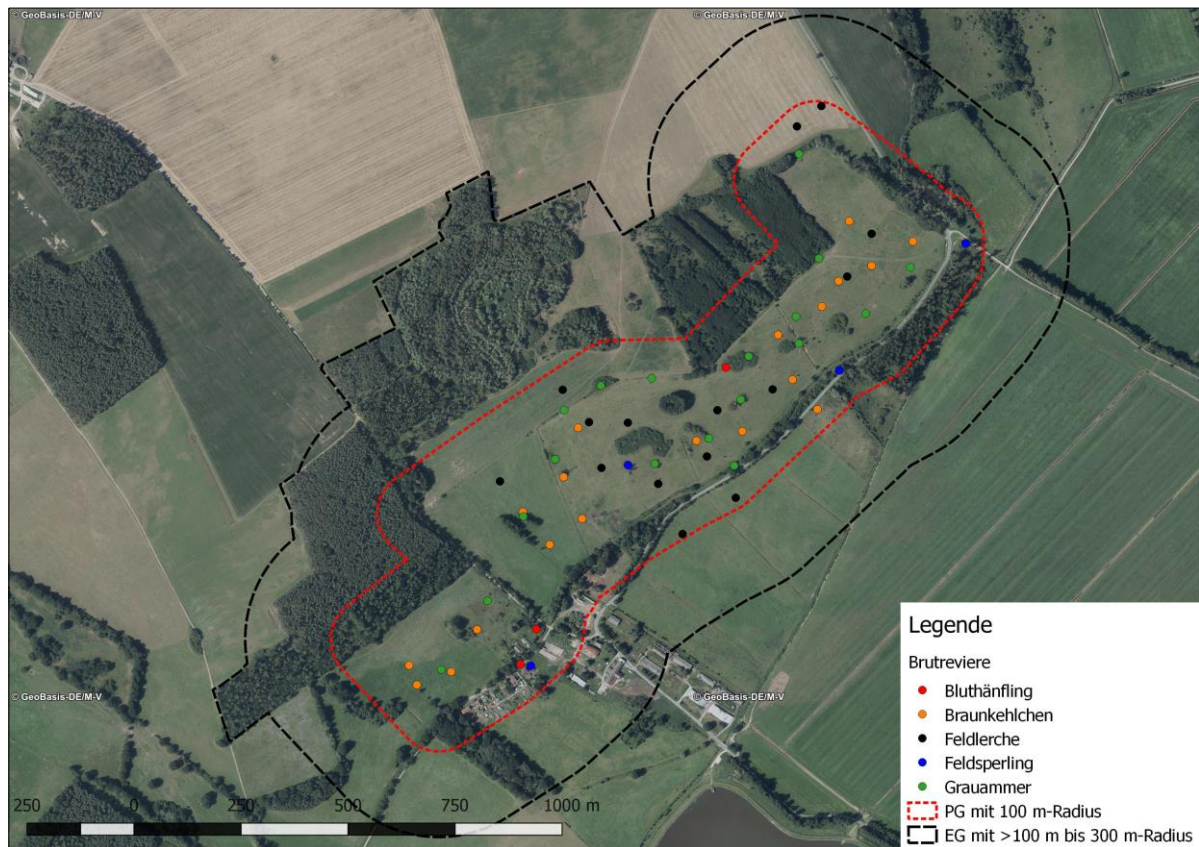


Abb. 4: Brutvorkommen von 5 der 17 Arten (Bluthänfling bis Grauammer) der wertgebenden Arten im PG mit 100 m-Radius.

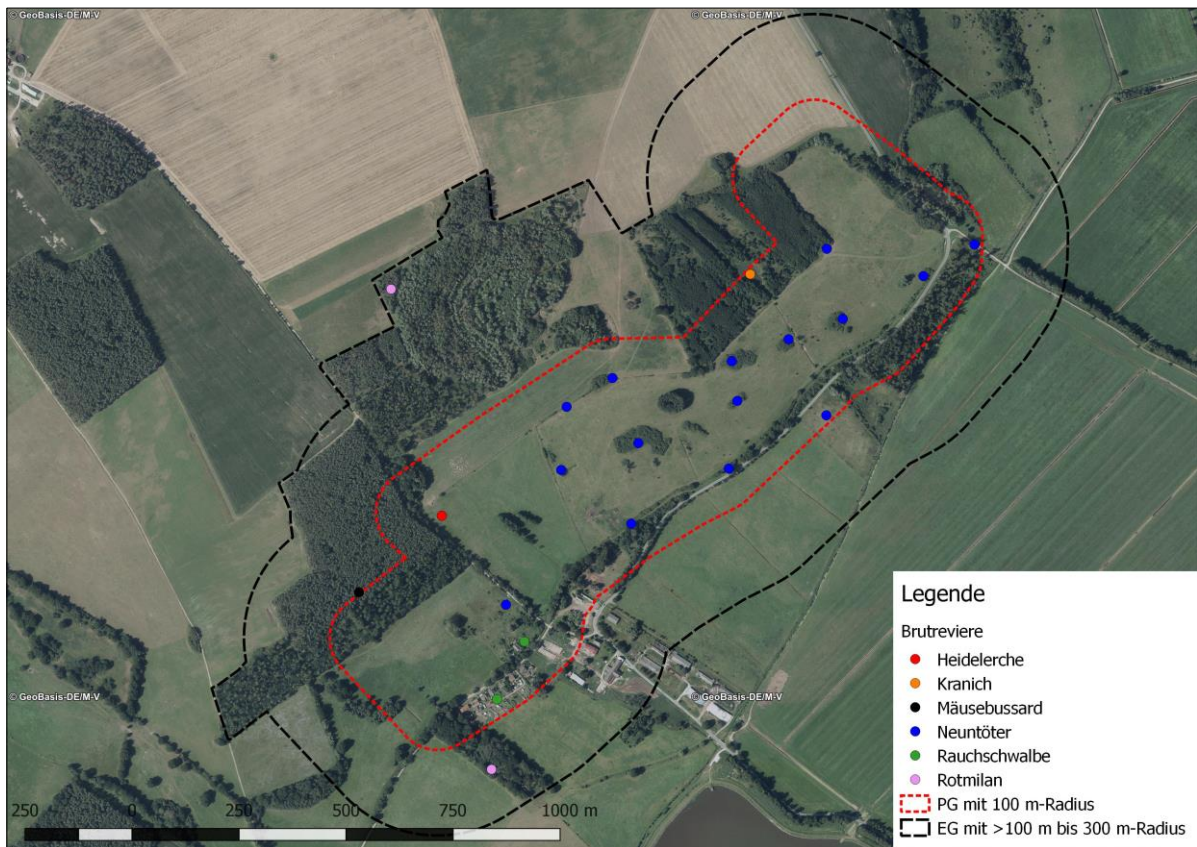


Abb. 5: Brutvorkommen von 6 der 17 Arten (Heidelerche bis Rotmilan) der wertgebenden Arten im PG mit 100 m-Radius.

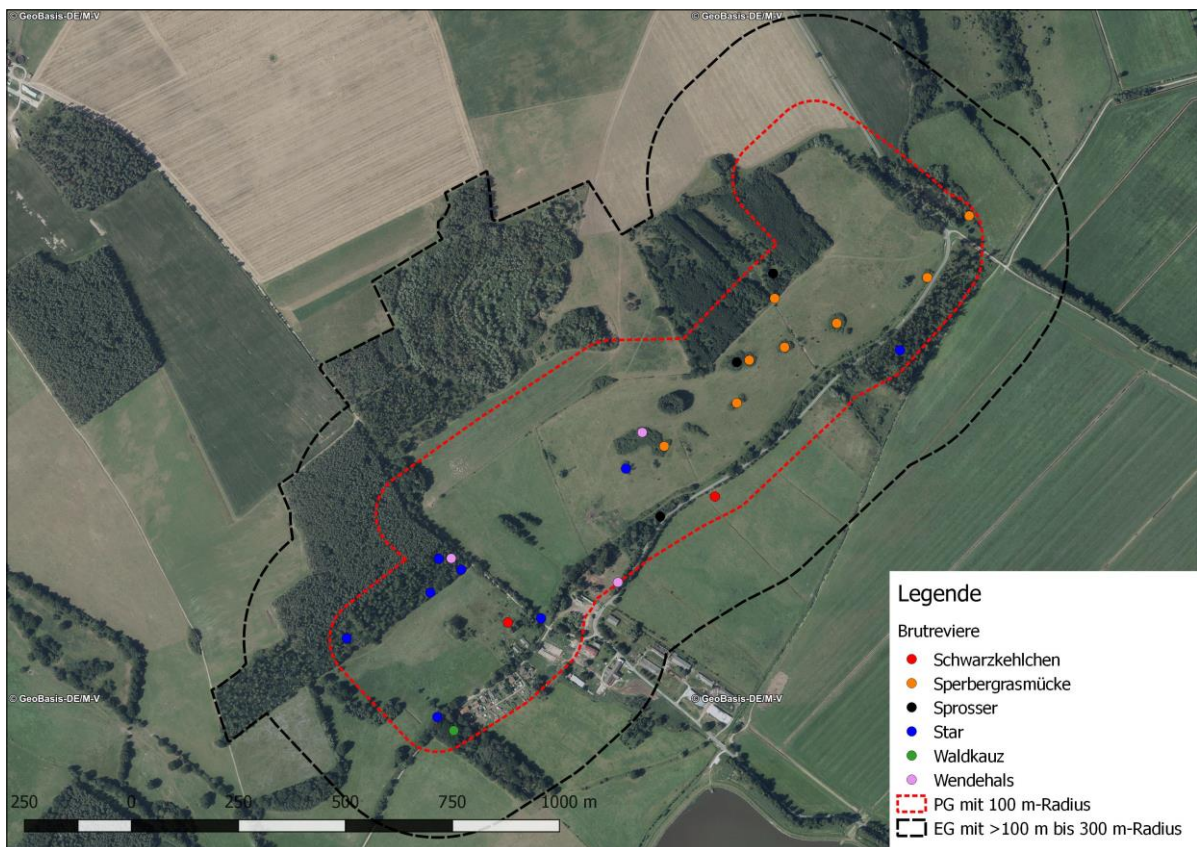


Abb. 6: Brutvorkommen von 6 der 17 Arten (Schwarzkehlchen bis Wendehals) der wertgebenden Arten im

PG mit 100 m-Radius.

5 Literatur, Gesetze und Richtlinien

Literatur

Bauer, H.-G.; Berthold, P.; Boye, P.; Knief, W.; Südbeck, P. & K. Witt (Nationales Gremium Rote Liste Vögel) (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands; 4. Fassung 30.11.2007. Ber. Vogelschutz 44: 23-81.

Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung – IHW Verlag, Echingen. 860 S.

Grüneberg, C.; Bauer, H.-G.; Haupt, H.; Hüppop, O.; Ryslavy, T. & P. Südbeck (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. - Ber. Vogelschutz 52: 19-67.

Klafs, G. & J. Stübs (Hrsg.) (1979): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 2. Aufl., Jena. Gustav Fischer Verlag. 358 S.

Südbeck, P.; Andretzke, H.; Fischer, S.; Gedeon, K.; Schikore, T. Schröder, K. & C. Sudfeldt (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 777 S.

Svensson et. al. (2011): Der Kosmos-Vogelführer. - Franckh-Kosmos-Verlag-GmbH & Co. KG. 448 S., 2. Auflage.

Vökler, F. (2015): Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hrsg.: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern. 469 S.

Vökler, F.; Heinze, B. Sellin, D. & H. Zimmermann (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung. Stand Juli 2014. Hrsg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern. 51 S.

Gesetze und Richtlinien

Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV): Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten. Vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S.258; ber. 18.3.2005 S.896) Gl.-Nr.: 791-8-1.

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009, in Kraft getreten am 01.03.2010 (BGBl. 2009 I Teil I Nr. 51).

EU-Vogelschutzrichtlinie (VSchRL Anh. 1): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten zuletzt geändert durch kodifizierte Fassung vom 30.11.2009 RL 2009/147/EG Verordnung (EG) Nr. 807/2003 des Rates vom 14. April 2003.

Anhang

Anh. 1: Witterungsbedingungen an den Terminen der Kartierbegehungen

Kartiergang	Datum	Beginn	zu Beginn...			
			Temperatur (°C)	Bewölkung (ca.)	Wind (BFT)	Niederschlag
Horste	24.03.2021	vormittags	8	8/8	3	-
BVK 1	02.04.2021	früher Morgen	1	0/8	1	Morgennebel
BVK 2	20.04.2021	früher Morgen	5	1/8	1	-
BVK 3	11.05.2021	früher Morgen	12	2/8	2	-
BVK 4	21.05.2021	früher Morgen	8	7/8	2	morgens leichter Niesel
BVK 5	08.06.2021	früher Morgen	13	6/8	1	-
BVK 6	23.06.2021	früher Morgen	11	4/8	1	Morgennebel
BVK 7	02.07.2021	früher Morgen	16	6/8	2-3	-

Anh. 2: Festgestellte Horste mit laufenden Nummern und Angaben zum Status der Besetzung, Größe, Zustand Horst und Koordinaten

Nr.	Horstart	Besatzstatus	Baumart	Koordinaten	Bemerkung
1	Kolkrabe	Kolkrabe	Kiefer	53.65738, 13.69555	24.03. brütet; 21.05. 3 flügge juv.
2	Mäusebussard	Mäusebussard	Kiefer	53.65760, 13.69697	23.06. am Horst; 02.07. Bettelrufe der juv.
3	Mäusebussard	nicht besetzt	Kiefer	53.65797, 13.69749	Wechselhorst Mäusebussard
4	Milan	nicht besetzt	Kiefer	53.65859, 13.69899	
5	Milan	Rotmilan	Kiefer	53.66402, 13.69801	11.05. brütet; 23.06. min. 1 juv. im Horst
6	Milan	Rotmilan	Eiche	53.65385, 13.70179	24.03. Kopula; 20.04. am Horst; 23.06. noch anwesend, aber erfolglos
7	Milan	nicht besetzt	Eiche	53.65390, 13.70261	Wechselhorst Rotmilan